

Haus aus Stein Nr. 6

Herausgegeben von Holger Makarios Oley und Frank Pichelstein Bröker



Rundblick vom Turm

Holger Makarios Oley und Frank Pichelstein Bröker (Hg.)
Haus aus Stein Nr. 6
Rundblick vom Turm

Umschlaggestaltung unter Verwendung von Fotobeiträgen aus dem Wettbewerb »Rundblick vom Turm« (Pratajevs Goldener Zerst, 2011).
Backcover: Der Abend ist gelungen. Auch Forscher dürfen zu Ehren Pratajevs mal ausspannen.

Sofern nicht anders gekennzeichnet, stammen die Fotos aus dem Archiv der Pratajev-Gesellschaft e.V.

1. Auflage 2012, Originalausgabe
Alle Rechte der Einzelwerke bei den Autoren und Fotografen bzw. bei deren Verlagen. Alle Rechte der Gesamtzusammenstellung beim Verlag Andreas Reiffer.

Satz/Layout: Andreas Reiffer
Lektorat: Manjoschka Gnatz

Druck und Weiterverarbeitung: docupoint GmbH, Magdeburg

ISBN 978-3-934896-84-0

Verlag Andreas Reiffer, Hauptstr. 16 b, D-38527 Meine
www.verlag-reiffer.de
www.facebook.com/pratajevbibliothek

Haus aus Stein

Nr. 6

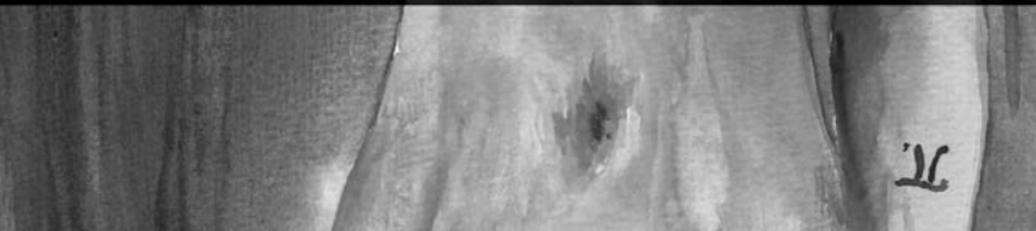


Leseprobe

Herausgegeben von Holger Makarios Oley
und Frank Pichelstein Bröker



Das Werk Pratajevs



Anekdoten und Anekdotisches¹

Pratajev als Maler

*Aus der Rede Nikolai W. Saptšchenkos
auf dem VI. Pratajev-Kongress, 14. Oktober 1988*

Allen ist die großartige Erzählkunst Pratajevs bekannt. Ob als Lyriker, Essayist oder Romancier – immer hat er den Nerv seines Publikums getroffen, hat seine Kunst überzeugt. Selbst die verschiedenen Richtungen, Strömungen, die verschiedenen Stilfassungen bereiteten ihm keine Schwierigkeiten. Wie wir wissen, hat Pratajev sogar ein bedeutendes Fachbuch verfasst, welches noch heute beim Abbau von Biberüberständen die Grundlage bildet². Weitere Fachbücher liegen uns als Fragmente vor, etwa eine Abhandlung über Augenoperationen auf hoher See. Eine Seite seines Schaffens ist noch nahezu unerforscht: Nämlich die Malerei Pratajevs.

In der jüngeren Vergangenheit wurden mehr als 100 Zeichnungen und über 60 kleinere sowie acht größere Ölgemälde erfasst, die alle mit der Signatur π versehen sind. Tagebuchaufzeichnungen Pratajevs autorisieren ihn eindeutig als den Schöpfer dieser Bilder. In der Geschichte der bildenden Kunst der aufkommenden Moderne findet Pratajev neuerdings sogar als Entwickler des Molybdanover Stils Erwähnung.

Pratajevs Zeichnungen sind gekennzeichnet von wilder, zügelloser Fantasie. Zerrüttete Landschaften wechseln mit zerrissenen

1 Teilweiser Erstabdruck 2003, Makarios (Hg.): »Pratajev-Almanach Band 1«, Leipzig. Überarbeitete Neufassung 2011.

2 Gemeint ist das Fachbuch »Biberpflege leicht gemacht« aus dem Jahr 1952, Miloprošchenskoje.

Stilleben, kaputte Porträts mit fragmentarischen Konstruktionen. Noch deutlicher wird der Eindruck bei seinen Gemälden, die allesamt in einem blässlila Grundton gehalten sind und nur vereinzelt werden unkenntliche Motive durch kontrastreichere Farbgebungen hervorgehoben.

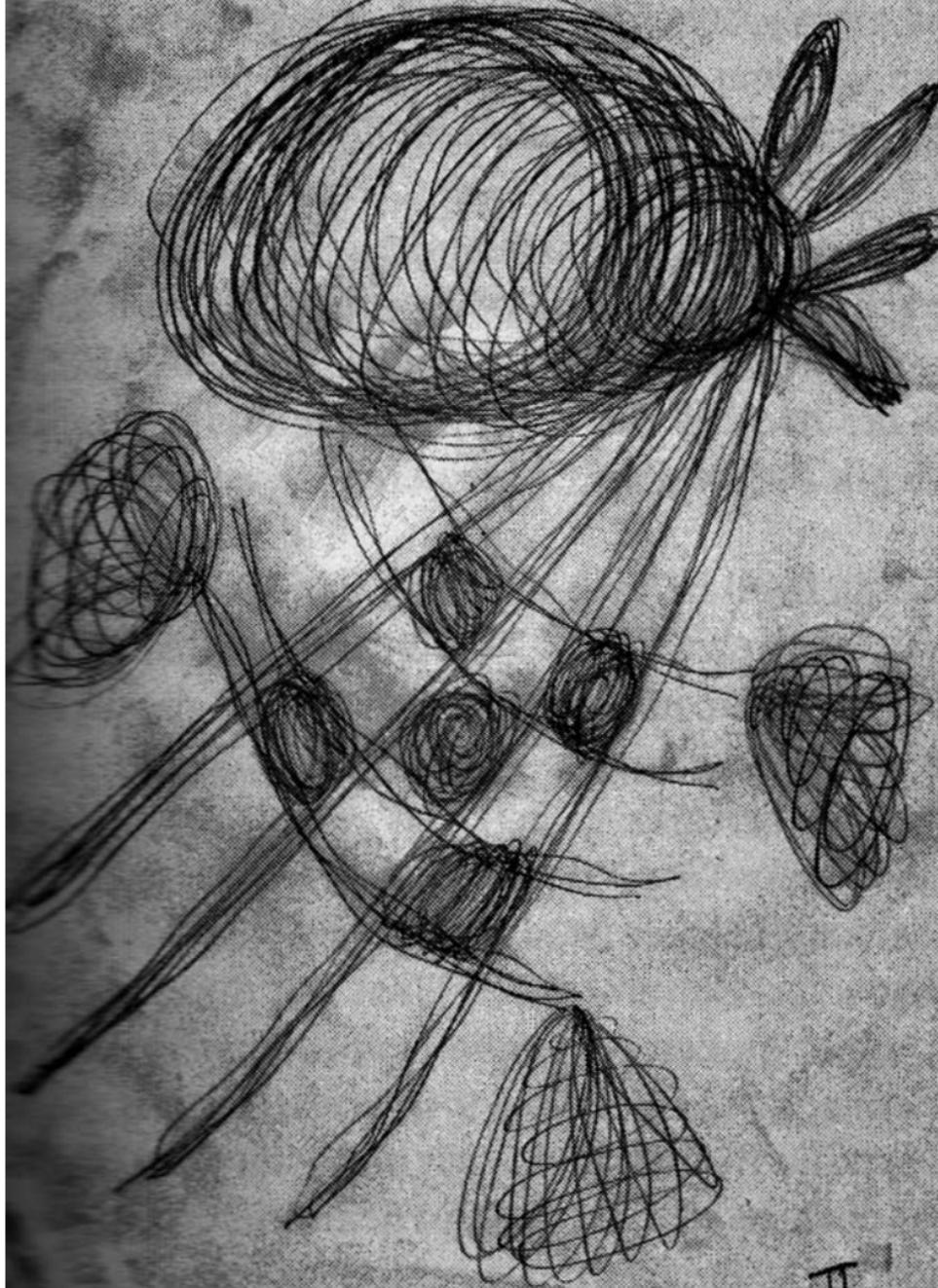
Betrachten wir nun eins von Pratajeps größeren Gemälden genauer. Es trägt den Titel »Der vereinsamte Brückenbauer«. Hier findet sich Pratajeps Drang zu einer transzendenten Benennung seiner Werke wieder. So heißt ein lila Porträt »Das Leid der weißen Schwalbe« oder eine Labyrinthdarstellung, ebenfalls in lila gehalten, »Polka der wilden Pferde«. Unser Betrachtungsobjekt ist nun »Der vereinsamte Brückenbauer«. Lila mit grau abgestuft bildet den faszinierenden Hintergrund für ein wie ein Rußflocken von rechts unten nach links oben strebendes Subjekt, das dabei geschickt das optische Zentrum des Bildes meidet.

Am äußersten linken Bildrand lässt sich ein Glockenturm erahnen, der von einer gelblichrosafarbenen Linie gestreift wird. Der einsame Brückenbauer ist nur als Schatten und mit gutem Willen erkennbar. Dennoch geht von dem Gemälde eine eigenartige Faszination aus, als wäre man an dem Entstehungsprozess des Werkes unmittelbar beteiligt. Man spürt förmlich den Alkoholhauch aus Pratajeps Mund, wenn man vor dem Gemälde steht.

Nicht selten verfallen Betrachter in einen rauschartigen Dämmerzustand, aus dem sie nur schwerlich und unter Aufsicht erwachen. Die ehemalige Besitzerin, Anfissa Jupnizynskaja, eine Reporterin der Literaturnaja Gazieta, der Pratajev das Werk großzügig geschenkt hatte, saß, so sagt man, vierzehn Jahre vor dem Bild und ging nur zum Verrichten der nötigsten Bedürfnisse aus dem Zimmer.

Von einer solchen Anziehungskraft sind jedoch nur die acht größeren Gemälde Pratajeps. Bei den Zeichnungen treten lediglich harmlose Schwindelanfälle auf, die nach ein bis zwei Stunden abklingen. Gleiches gilt für die über 60 kleineren Ölgemälde.

Gegenüber: Die Grafik »Rüsselhund im Netz der Gefühlex« wird vom überwiegenden Teil der Forschung Pratajev zugeschrieben, auch wegen der Signatur unten rechts.



11.

Abschließend befasse ich mich mit dem philosophischen Hintergrund des »Vereinsamten Brückenbauers«. Es ist anzunehmen, dass Pratajev das Symbol des Zueinanderfindens – durch Brücken charakterisiert – derart fasziniert hat, dass er äußerst kreativ angeregt dieses Gemälde schuf. Doch warum die Vereinsamung? Sicher ist, dass Pratajev wiederholt unter depressiven Einsamkeitsanfällen litt. So war er, der mit seiner Kunst die Brücken baute, der Vereinsamte, der Leidende, der sein Werk getan, vollendet hatte. Für ihn gab es danach nichts mehr zu tun. Die Menschen fanden durch ihn zueinander. Sie wurden glücklich, während Pratajev zum Wodka griff und seinen Schmerz schließlich für immer betäubte. Heute könnte er Brücken, die längst eingestürzt sind, stolz neu errichten.

Anmerkung der Redaktion: Pratajevs Gemälde, u.a. »Der vereinsamte Brückenbauer«, gelten bis heute zum großen Teil als unauffindbar. Nikolai W. Saptzschenkos Vortrag lagen lediglich Abfotografien aus dem Molybdanover Heimatmuseum des Jahres 1976 vor, die er uns bis Redaktionsschluss leider vorenthielt. Sämtliche Originalwerke wie eben »Der vereinsamte Brückenbauer«, »Das Leid der weißen Schwalbe« oder »Polka der wilden Pferde« wurden bei einem Einbruch ins Museum gestohlen. Diese Umstände machen sich (auf dem Weg zum schnellen Geld) viele Trittbrettfahrer zunutze, in dem sie obskure Fälschungen auf den Kunstmarkt werfen, die dem geschulten Auge des Experten als solche ins Gesicht fallen dürften. Einerseits. Andererseits brachte zuletzt der Tobolsker Pratajev-Forscher Anatolij Sabberowski mehrere »Werke Pratajevs« in seinen Besitz, um deren Echtheit sich die verschiedenen Forscherlager (Wissenschaftler namens Rymov, Menschewiki-Linie vs. Moderne Forscher wie Nikolai W. Saptzschenkos) erbittert streiten. Das Bild »Die Schnapstrinkerin« stellt eines dieser zwistigen Paradebeispiele, versehen mit einem Echtheitszertifikat der »Sammlung Knoptrów«, dar.

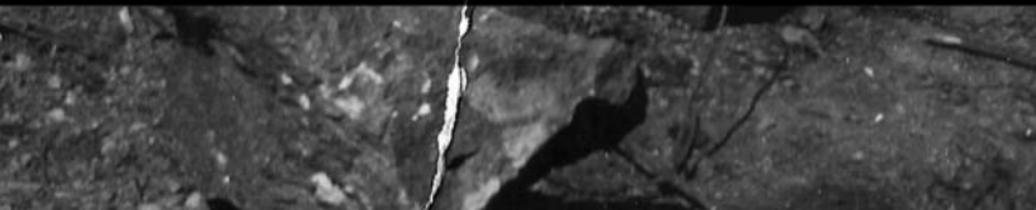
Gegenüber: Im Nachlass des Teehauses Protnik entdecktes, von Branislav Malymozek Ende der 90er Jahre teuer erstandenes Gemälde Pratajevs. Werktitel: »Drei Flaschen«.



π



Neues aus der Forschung



Die Tagebücher der Helga Bauer, Teil II

Juri Schwatzkoff, Gurt Kaktus und Doktor Pichelstein

(...)

13.07.1954

Ach hätte ich heute nur Namenstag. Mildred müsste ich sodann heißen. Oder Heinrich. Aber selbst, wenn ich heute Namenstag hätte: Geschenke gab es früher auch keine. Weil niemand in Brandenburg ein Faible für Namenstage hat. Hier ist's nicht anders. Immerhin war gestern mein Geburtstag. Da gab es Kerzen, Schnaps, aufklebbare Schäufelchen für meine Fingernägel (was soll ich nur damit anfangen? Meine Zeit als zwiebelschneidende Köchin bei den Dackelfellspinnern, den Lewkowos, ist doch längst vorbei) und Sonnenschein. Prumski spielte Erlenholzgitarre, Pratajev sang dazu ein neues Lied: »Frauen die wie Katzen kreischen«. Warum ausgerechnet das? Trotzdem bekam ich beim Anhören einen vorzeitigen Schweißguss⁴ unter den Achseln. Hysteriefaktor 100.

14.07.1954

Seit dem wir hier in der Gegend um Tolschok angekommen sind, habe ich nicht mehr gebadet. Bisher ist es keinem aufgefallen. Morgen, gerade eben ausgerechnet, ist Haarwaschtag.

4 Die Verführungsduffirma Unilever bewirbt ein 2011er Produkt ihrer AXE-Reihe folgendermaßen: »Das neue AXE DRY Full Control – Stoppt vorzeitigen Schweißguss! Mit AXE DRY Full Control hast du alles unter Kontrolle (...).« Wir können uns jedweden begrifflichen Zusammenhang mit den Tagebüchern unserer Helga Bauer nicht erklären. Der »vorzeitige Schweißguss«, in der Fachsprache als »Sudor praecox« bekannt, ist die zweithäufigste Schleimfunktionsstörung bei Männern jeden Alters und führt bei Nicht-Behandlung u.a. zum Phänomen des »chronischen Armschleims«. Vergleiche: »Das große Pratajev-Lexikon«, Meine, 2011. Die ersthäufigste Störung ist übrigens die von der katholischen Kirche beförderte »Ejaculatio praecox«, auch als »vorzeitiger Samenerguss« (nicht grundsätzlich) in aller Munde.

Gegenüber: Helga und Saphira

Und da Pratajev, Prumski und Fanfarow im Freibad von Siborow auftreten, wird sich eine Gelegenheit ergeben. Ich muss ja auch nicht viel tun. Außer Bücher beim Auftritt dort verkaufen. Eine verkaufsfördernde Aura sollte ich mir anlegen. Aber wer weiß? Wenn so ein Schönling nach dem letzten Pavlovitsch-Band fragt und ich immer noch nicht gebadet habe? Oder ist es so, dass man mit ungewaschenen Haaren mehr Bücher verkauft, als mit gewaschenen? Sauber, sagt Prumski mir jedes Mal, sehe ich nahezu unglaublich zum Fürchten aus. Was will er mir damit sagen? Dass sich Männer und Frauen vor zu gut aussehenden Buchverkäuferinnen bei einem Auftritt Pratajews fürchten und deshalb gar der Umsatz zurück geht? Wenn einer solche Gedanken in die Welt setzen kann, dann nur Verleger Wallgold. Ich werde das herausfinden.

15.07.1954

Alles Böse beginnt mit dem Aufstehen. Prumski hat mir heute ganz früh am Morgen ein Kompliment gemacht. Wollen wir es mal aufschreiben: Peitscha, du bist das E-Moll in diesem Lied, zwei Finger auf den Bass-Saiten reichen aus, um eine Melodie ... so ähnlich, so belanglos. Kitschgewitter. Es gab heftigen Verkehr, über den ich mich nach wie vor maßlos ärgere. Heißt es doch irgendwo: »Liebt, was euch reich entzückt.« Und nicht: »Fallt auf dummes Gewäsch von (zugegeben) schnellen und guten Gitarristen herein.« Tja, Theorie und Praxis gehen nicht immer denselben Weg. Ich, Helga Bauer, bin nur ein Opfer darwinistischer Umstände. Und sehr poetisch dazu! Hinein in den knappen Steinschleuder-Schlüpfel! Gleich fahren wir in ein Motorenkombinat. Mittags sollen wir dort sein. Warum auch immer.

(...)

Die Pratajev-Bibliothek

im Verlag Andreas Reiffer

Herausgegeben von Frank Pichelstein Bröker
und Holger Makarios Oley

(Stand 2012)

Pratajev III – Der Raucher von Bolwerkow

Das große Pratajev-Lesebuch

2009, 160 S., ISBN 978-3-934896-77-2, 12.50 EUR

Das große Pratajev-Lexikon

Leben, Werk und Wirkung von A-Z

2011, 148 S., ISBN 978-3-934896-91-8, 8.90 EUR

Das große Pratajev-Liederbuch

Die Songs der Russian Doctors

2010, 160 S., ISBN 978-3-934896-78-9, 8.90 EUR

Haus aus Stein Nr. 5

Jahrbuch 2011

2011, 120 S. ISBN 978-3-934896-83-3, 8.00 EUR

Haus aus Stein Nr. 4

Jahrbuch 2010

2010, 104 S. ISBN 978-3-934896-82-6, 8.00 EUR

Haus aus Stein Nr. 3

Jahrbuch 2009

2009, 104 S. ISBN 978-3-934896-81-9, 8.00 EUR

Haus aus Stein Nr. 2

Jahrbuch 2008

2008, 104 S. ISBN 978-3-934896-80-2, 8.00 EUR

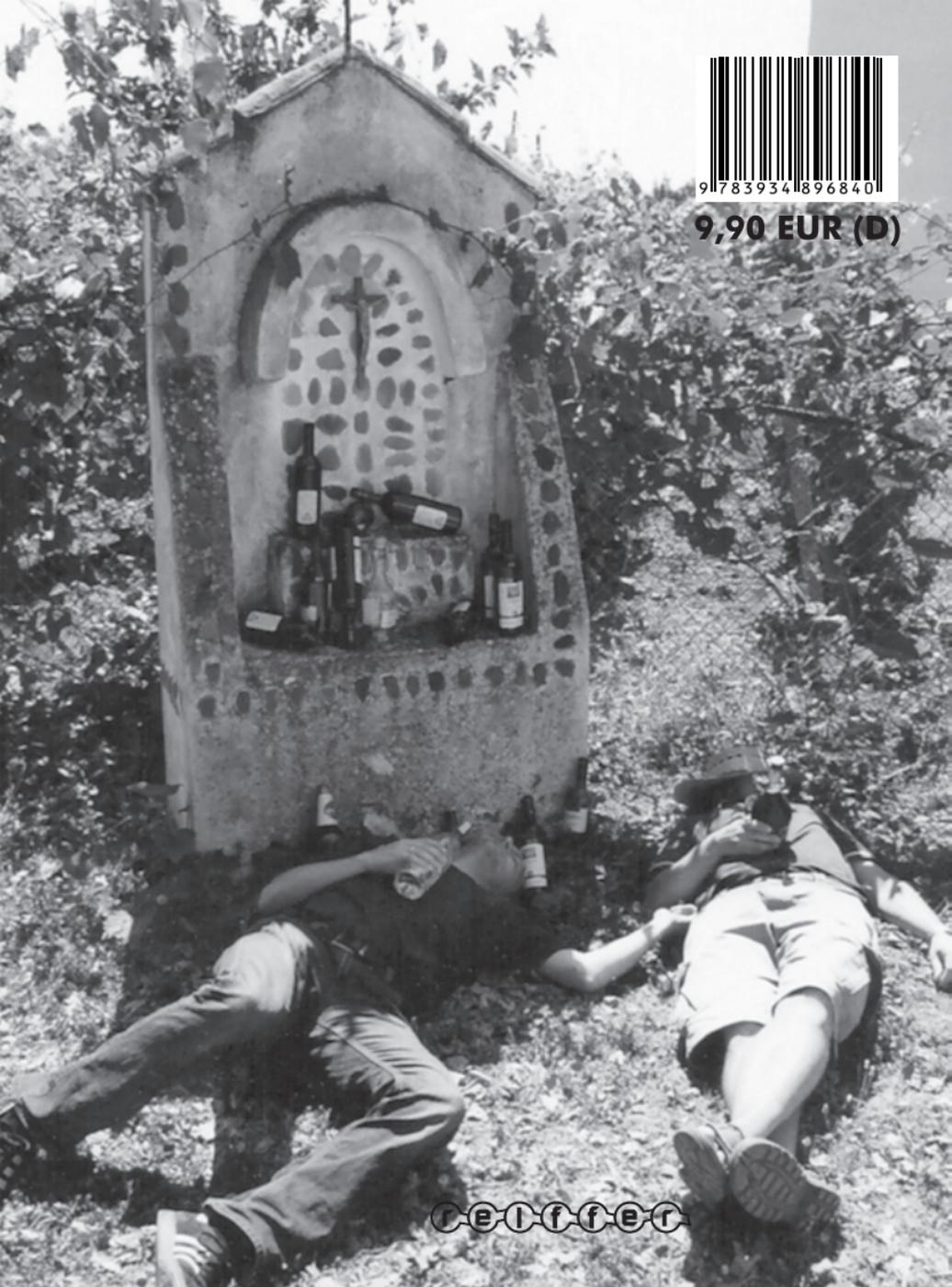


Verlag Andreas Reiffer www.verlag-reiffer.de



9 1783934 189684 0

9,90 EUR (D)



celfer